im September 1402 zum Scheitern verurteilt wurde. Die neuentdeckten Dokumente werden sorgfältig ediert.

David Kalhous

Bruno FIGLIUOLO, *Corrispondenza di Giovanni Pontano segretario dei dinasti aragonesi di Napoli II. Le lettere custodite nell'Archivio di Stato di Bologna e nell'Archivio Capitolino di Roma*, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 120 (2018) S. 211–233, bietet 26 Briefe in Ergänzung zu seiner 603 Briefe umfassenden Edition *Corrispondenza di Giovanni Pontano, segretario dei dinasti aragonesi di Napoli* (2 novembre 1474 – 20 gennaio 1495) (Fonti per la storia di Napoli aragonesa, Serie terza 1, 2012), von denen er 18 im Archiv der Orsini, welches im Archiv des Kapitols in Rom als Depositum aufbewahrt wird, und acht in Bologna ausfindig gemacht hat.

H. Z.

Mika KALLIOINEN, *Medieval merchants' letters in northern Europe. Functions and conventions*, *Scandinavian Journal of History* 44 (2019) S. 53–76, stellt die Briefsammlung des Kanonikers Paul Scheel vor, der im frühen 16. Jh. am Domkapitel von Turku/Åbo für die Wirtschaftsführung zuständig war. Die (leicht zugänglich edierte) Sammlung umfasst 121 Briefe aus den Jahren 1509–1516, die ganz überwiegend niederdeutsch geschrieben sind und einen genauen Einblick in die Handelsverbindungen des Kapitels gewähren, u. a. nach Lübeck, Stralsund und Danzig.

Roman Deutinger

Francesca BATTISTA, „No Man is a Woman“: *Studying Gender Constructions and Women's Voices in Medieval Artes Dictandi and Model Letter Collections*, *MIÖG* 127 (2019) S. 334–357, durchleuchtet vier Vertreter dieser Quellengattung (*Aurea Gemma Gallica, Candelabrum, Viaticus dictandi, Rhetorica est Scientia*) nach geschlechterspezifischen Zuweisungen und findet dabei zwar einige Aspekte, die indes zum Teil wenig überraschen und auch nicht immer überbewertet werden sollten.

Roman Zehetmayer

Jana VOJTÍŠKOVÁ / Zdeněk BERAN, *Tzv. Cancellaria Regis Georgii (Diplomatická analýza Rukopisu A) [So called Cancellaria Regis Georgii – diplomatic analysis of the Manuscript A]*, *Sborník archivních prací* 67 (2017) S. 98–145: Zwischen 1465 und 1470 ist am Hof König Georgs von Podiebrad eine Sammlung von Urkunden- und Briefformularen entstanden (die sogenannte *Cancellaria regis Georgii*), die bis heute in fünf Hss. überliefert ist. Die Vf. weisen nach, dass es sich bei der Hs. A (Prag, Nationalbibl., XXIII. D. 172) um den Archetyp handelt, der zwischen 1466 und 1468 niedergeschrieben wurde – damals war eine der führenden Persönlichkeiten am königlichen Hof Gregor Heimbürg. Obwohl die Entstehung der Sammlung nicht direkt vom König initiiert wurde, nutzten er und seine nächsten Berater sie intensiv. Nach den Vf. bietet die Sammlung in erster Linie Einblick in die Gedankenwelt am Hof Georgs von Podiebrad. Wie aber die späteren Abschriften beweisen, wurde sie auch nach dem Tod Georgs (1471) weiterbenutzt.

David Kalhous